

Fördertrog (Fig. 36, 1, 2), aus der einen Längshälfte eines entrindeten Baumstrunkes von 25·5 cm Durchmesser

hinter sich nachzog. Mit ihm mag über glatten Wald- und Wiesenboden Erz zum Scheid- und Schmelzplatze gebracht worden sein. Nach der geringen Abnutzung der Standfläche und dem unversehrten Zustande der Längsränder zu schließen,

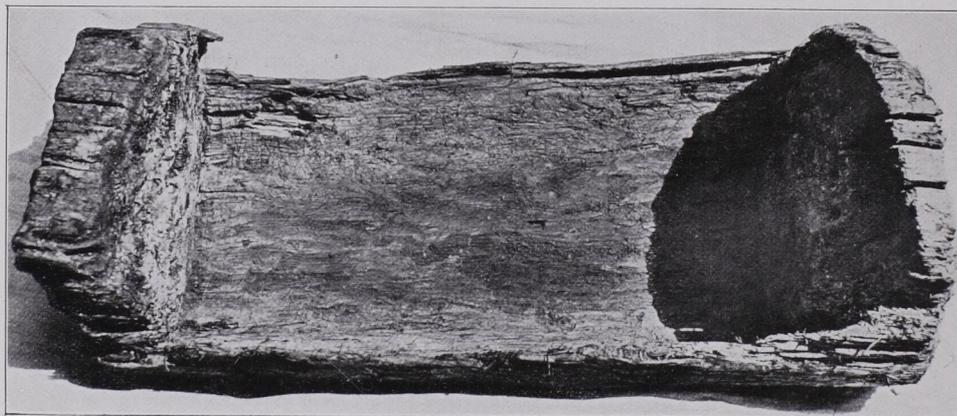


Fig. 35 Wassertrog [1744] aus Verhau II des Hermastollens. $\frac{1}{10}$ n. G.

gegeben wurde. Seine durchschnittlich 9·5 cm tiefe Höhlung zeigt im Querschnitt einen Kreisbogen, wobei die beiden Längsränder des Troges verhältnismäßig scharfkantig sind. Länge 84 cm, wovon 9 cm auf den an der Vorderseite

stand das jetzt ziemlich stark verwitterte Gerät nicht lange in Gebrauch. [MCA Nr. 1745].

Unteres Ende eines Steigbaumes (Fig. 37, 6), aus einem Baumstrunk von 16·5 cm (unten) bis 16·1 cm (oben) Durch-



Fig. 36 Fördergefäß [1745] aus Verhau II des Hermastollens.
1 Vorder-, 2 Seitenansicht. $\frac{1}{8}$ n. G.

hergestellten, henkelartig durchbohrten Fortsatz von 2·6 cm Dicke entfallen. Die gerade Rückwand ist 5·5 cm dick, die ungefähr halbkreisförmige Vorderseite ist oben am Rande bis 5 cm dick und verläuft zum Grunde der Höhlung hin bedeutend stärker, um dem Fortsatz einen festen Halt zu gewähren; die unregelmäßige Durchlochung des Fortsatzes ist 2·5 cm hoch und 1·6 cm breit. Nach wenigen, noch erkennbaren Spuren mit der Axt gearbeitet. Mit dem Troge wurde vermutlich Erz gefördert, indem der Arbeiter ihn mittels eines durch das Loch gezogenen Strickes oder Riemens

messer, 50 cm lang. Höhe der bis zur Mittelachse eingehauenen Stufen 22 cm (die untere) und 28 cm. Der 17 cm lange Fuß des Steigbaumes ist mit zwei schrägen Flächen zu einer 4·5 cm breiten Standkante geschärft, nicht wie auf dem Mitterberge gabelförmig gespalten (KLOSE, KT, Fig. 3, 2—4). Alte Hackspuren auf der oberen, kreisrunden Fläche verraten, daß dieses Stück von dem vielleicht schadhaf gewordenen ganzen Steigbaume zu irgend einem andern Zwecke losgehauen wurde. Geschickt gearbeitet; mit einigen Brandspuren. [MCA 1740].